

### Wöhler-Vereinigung für Anorganische Chemie

#### EurJIC-Wöhler Young-Investigator Nachwuchspreis

■ Die Wöhler-Vereinigung für Anorganische Chemie der GDCh und das European Journal of Inorganic Chemistry (EurJIC) schreiben für die Vergabe im Jahr 2017 den EurJIC-Wöhler Young Investigator Preis aus.

Ausgezeichnet werden soll ein promovierter Nachwuchswissenschaftler für eine herausragende wissenschaftliche Arbeit auf dem Gebiet der Anorganischen Chemie. Diese Arbeit, bei der der Nachwuchswissenschaftler als Korrespondenzautor auftritt, sollte bereits publiziert und zum Zeitpunkt der Nominierung nicht älter als zwei Jahre sein.

Der Nominierte soll ein eigenständiges Forschungsgebiet vertreten, aber noch keine etablierte akademische beziehungsweise etablierte Stellung in der Industrie einnehmen.

Vorschlagsberechtigt sind Hochschullehrer oder Industrievertreter mit verwandtem Verantwortungsbereich. Über die Auswahl entscheidet eine Jury, der Vertreter aus Hochschule und Industrie angehören und die vom Vorstand der Wöhler-Vereinigung und vom EurJIC-Board benannt wird. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Der Preis, der im Rahmen des Symposiums „Highlight aus der Anorganischen Chemie“ auf dem GDCh-Wissenschaftsforum Chemie, das vom 10. bis 14. September 2017 in Berlin stattfindet, verliehen wird, umfasst eine Verleihungsur-

kunde und ein Preisgeld in Höhe von 1500,- Euro. Die Preisvergabe wird finanziell von ChemPubSoc Europe, dem Publikationsorgan von 16 Europäischen Chemischen Gesellschaften, unterstützt.

Dem formlosen Antrag in englischer Sprache sind ein Exemplar der wissenschaftlichen Arbeit des Bewerbers, eine ausführliche Begründung der Preiswürdigkeit, ein detaillierter Lebenslauf, eine gutachterliche Stellungnahme mindestens eines Hochschullehrers und eine Zusammenstellung der eigenen wissenschaftlichen Veröffentlichungen der letzten drei Jahre beizufügen.

Anträge sind in elektronischer Form bis 30. März 2017 an die Wöhler-Vereinigung für Anorganische Chemie, GDCh Geschäftsstelle, Dipl.-Biol. Nicole Bürger, n.buerger@gdch.de zu richten.

## GDCh/JCF-Nesacs/NSYCC-Studienreise 2016

■ Rund um das JCF-Frühjahrssymposium in Kiel [Nachr. Chem. 2016, 64, 929] nahmen zwölf Studenten und Doktoranden sowie drei Delegationsbegleiter aus Boston und Umgebung vom 13. bis 20. März an der 16. Studienreise teil, die von der GDCh, der Nesacs (Northeastern Section of the American Chemical Society) sowie ihren Nachwuchsgruppen, dem JCF Kiel und dem NSYCC (Northeastern Section Younger Chemist Committee), organisiert wurde.

Am ersten Tag stand in Kiel die Forschung an der Universität und am Geomar im Zentrum. Natürlich wurden hierbei gleich erste Kontakte der Gäste mit den lokalen Doktoranden geknüpft. Da Hamburg nur knapp über eine Stunde Bahnfahrt von Kiel entfernt ist, unterstützte das JCF Hamburg die Studienreise und organisierte ein abwechslungsreiches Programm für den nächsten Tag. Das Shell Technology Centre machte den Start. Dieses Forschungslabor der Shell-Global-Solutions-Organisation wurde 1956 gegründet und gilt als Expertise-Zentrum für die Bereiche Kraftstoffe, Schmierstoffe, Marine und Energieerzeugung sowie Motoren-, Getriebe- und Fahrzeugtests.



Angeregte Gespräche der GDCh-Präsidentin (Mitte) mit den Gästen aus Boston. Foto: Elisabeth Kapatsina

Danach schnupperten die Gäste bei einer Schiffsrundfahrt Hafenluft und bestaunten die Containerschiffe.

Wieder zurück in Kiel gewannen die Gästen am dritten Tag Einblicke in das Analytiklabor Lufa-ITL der Agrolab-Gruppe. Das mit modernster Technik ausgestattete Labor in Kiel bietet seit über 140 Jahren unabhängige Analytik für den Agrar-, Lebensmittel- und Futtermittelsektor an. Am Abend startete das JCF-Frühjahrssymposium mit einer Welcome Reception, bei dem die Nesacs-Gruppe auf einen Teil der über 300 Tagungsteilnehmer aus Deutschland

und Europa traf. Die GDCh-Präsidentin Thisbe K. Lindhorst nahm sich nach ihrem Grußwort am Vormittag des 17. März Zeit, um die amerikanischen Gäste persönlich kennenzulernen und Fragen rund um die GDCh und die Chemie in Deutschland zu beantworten. Mit zwei Vorträgen und elf Postern präsentierten die Gäste ihre Forschung, aber auch die Arbeit des NSYCC – getreu dem Motto des Frühjahrssymposiums „Chemistry at the Seaside“.

Elisabeth Kapatsina,  
e.kapatsina@gdch.de